

Verbandstagung 2024

Protokoll der Workshops

An der Verbandstagung 2024 wurden Workshops zu verschiedenen Themengebieten veranstaltet. In diesem Protokoll sind die wichtigsten Erkenntnisse pro Workshop zusammengefasst:

Workshop 1: **Professionalisierung und Finanzierung von Vereinen**

Gabi Schibler hat am Beispiel von Biel/Bienne Athletics aufgezeigt, dass mit einer strukturellen und prozessorientierten Professionalisierung im Verein, die Angebote für Athletinnen und Athleten sowie die Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer verbessert und optimiert werden können. Mit klaren Zielen und Leitlinien kann auch die Attraktivität des Vereins stark verbessert werden.

Die Leichtathletik 'verkauft' sich gemäss Beat Aeschbacher zu günstig. Im Vergleich mit anderen Sportarten oder mit der Musik sind unsere Mitgliederbeiträge viel zu tief. Die Trainerinnen und Trainer sind nicht mehr gewillt, mehrere Abende pro Woche unentgeltlich Trainings zu geben. Der Trend zu Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Sport macht nicht halt. Mit einer markanten Erhöhung der Mitgliederbeiträge sollen in Zusammenarbeit mit Swiss Athletics Trainerinnen und Trainer angestellt werden.

Chancen

- Spitzenleistungen in der Leichtathletik sollen auch in Zukunft möglich sein
- Die Qualität der Trainings in den Vereinen kann noch weiter erhöht werden
- Personalengpässe reduzieren
- Entlohnung der Trainerinnen und Trainer gemäss den Vorschlägen von swisscoach.
- Die Wertschätzung der Vereine gegenüber der Öffentlichkeit kann erhöht werden
- Stärkung der NLZ unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Vereine

Die Höhe der Mitgliederbeiträge pro Jahr sind intensiv diskutiert worden und haben zu folgendem Ergebnis geführt:

- Bis U12: CHF. 350 - 450
- U18: CHF. 600 - 650
- Ab U20: CHF. 1'000 - 1'500

Die Anzahl der geleiteten Trainings entspricht den Vorgaben von Swiss Athletics.

To do's

- Praktisch jeder Verein 'kämpft' mit den gleichen Problemen. Um die Probleme gemeinsam anzugehen, soll Swiss Athletics oder die NLZ einen Austausch unter den Vereinen initiieren.
- Good practice für z.B. die Rekrutierung von Trainerinnen und Trainer oder NLZ-Trainings sollen zusammengetragen werden.

Workshop 2: **Nachhaltigkeit in der Leichtathletik**

Der Workshop beleuchtete die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – und ihre Umsetzung im Sport. Anhand konkreter Beispiele wie Secondhand-Schuhprojekte oder das Recycling von Sportkleidung wurden nachhaltige Lösungen vorgestellt, während Herausforderungen wie hohe Kosten oder geringe Rentabilität diskutiert wurden. Die Präsentation zum Workshop bietet eine Übersicht aktueller Projekte in der Leichtathletik sowie hilfreiche Links zu Webseiten und E-Learnings (siehe [hier](#))

Leadingpartner

Das **EAST-Modell** wurde als praktisches Werkzeug vermittelt, um nachhaltiges Verhalten zu fördern:

- **EASY**: einfache Zugänglichkeit
- **ATTRACTIVE**: ansprechende Gestaltung
- **SOCIAL**: gemeinschaftliche Ansätze
- **TIMELY**: rechtzeitige und geplante Umsetzung.

Die Teilnehmenden entwickelten eigene Lösungsansätze und diskutierten deren Umsetzung im Vereinsalltag. In den Vereinen gibt es bereits kreative Ansätze zur Förderung der Nachhaltigkeit: Kleiderbörsen sparen Ressourcen, und Helfer- sowie Teilnehmergeschenke wie Gemüsebeutel oder professionelle Fotos ersetzen T-Shirts, um Abfall zu vermeiden. Ein weiterer spannender Lösungsansatz für die Förderung des öffentlichen Verkehrs: Swiss Athletics kooperiert hier mit ÖV-Anbietern, um nachhaltige Mobilität im Rahmen der Mitgliedschaft zu stärken (GA mit Lizenz).

Im Workshop zeigte sich, dass die Anwendung des Modells wichtige Fragen zu den einzelnen Punkten aufwarf, die nicht abschliessend geklärt werden konnten. Doch gerade durch diese Reflexion hilft das Modell, Verhalten gezielt zu verändern.

Workshop 3: **Running - Rücktritt im OK, wie finde ich Ersatz**

Vorbemerkung: Betrifft den Rückzug aus dem Organisationskomitee einer Lauf-Veranstaltung, aber natürlich auch den Rückzug von Vorstandsmitgliedern eines Vereins.

Teilnehmer/innen: 14 Personen, die alle in einem Komitee engagiert sind, davon 1 als Angestellte, 6 mit Entschädigungen und 7 als Freiwillige.

Lösungsvorschläge:

Vorstand und erweiterter Vorstand (+ Kerngruppe)

- Proaktiv gegenüber den Mitgliedern des aktuellen Vorstands. Wie lange noch? 1 Jahr vor der geplanten Abreise Einführung des Nachfolgers mit dem Gotti-/Götti Modell
- Progressiv: Kleine Aufgaben geben bis hin zu einer Funktion im Vorstand. Den potentiellen Nachfolger/innen Verantwortung übertragen, z.B. als Speaker-Assistent
- Der Vorstand ist bei den Wettkämpfen anwesend und spricht mit den Eltern der Athleten als potenzielle Vorstandsmitglieder
- Finanzielle Entschädigung = Professionalisierung = Kosten
- Incentive/Motivation, soziale Aspekte, z. B. gutes Essen, Ausflüge, ...
- Offizielle Anerkennung durch die Ausbildung «Club Management»

Workshop 4: **Funktionärsausbildung**

Aktuelle Infos vom STV bzgl. KR-Ausbildung:

- Zurzeit wird an einem E-Learning für die KR-Ausbildung gearbeitet, fertig Juli 25, Testphase bis Ende 25, online und für allgemeinen Gebrauch ab Anfang 26
- Zurzeit ist die Ausbildung schweizweit verteilt auf 7 Regionen bzw. Ausbildungsverantwortlichen, von 7 sind aber nur 4 besetzt, d.h. die KR-Ausbildung kann örtlich nicht flächendeckend geschehen, Anwärter müssen in anderen Regionen ausweichen
- Ausbildung beim STV ist derzeit kaum einheitlich, Bemühungen dies zu vereinheitlichen.
- Mitglieder aus LA-Vereinen gehen selten in Kurse des STV. Mögliche Gründe: turnverbandspezifische Dinge interessieren sie nicht; sie wollen keine KR-Anfragen von Seitens STV; im Allgemeinen gibt es selten KR-Stellpflicht bei LA-Anlässen
- Digitaler KR-Ausweis: STV hat KR-Datenbank, bei welcher sich die Turner einloggen können und ihre Kurse und Anerkennungen ansehen können. Scheint aber nicht immer zu funktionieren. Gewisse Regionen lassen nur Teilnehmer zu WKs zu, die den grünen Papierausweis haben.

Kampfrichter (KR)

- Einige KR machen den Grundkurs nur, weil sie von ihren Vereinen dazu aufgefordert werden; insbesondere vor ETFs, vieler dieser KR trifft man selten auf den Wettkampfpfätz und ihre Motivation und Sachkenntnisse ist nicht sehr gross.
- In LA zu wenig brevetierte KR, Helfer meistens Eltern – Wunsch nach mehr brevetierter KR, Investition in Zukunft, da auch SR und Starter fehlen.
 - Braucht es Quoten, Bestrafungssysteme, minimale Entschädigungen?
 - Kt ZH muss jeder Starter 5-6 Einsätze, jeder SR 4-5 Einsätze machen, so dass es fair verteilt ist und alle Wettkämpfe abgedeckt werden können. Anzahl Wettkämpfe stetig steigend. Belastung für einzelne Funktionäre hoch.
- Interessant: Ein Einsatzjournal für KR zu haben – analog Deutschland. Der KR macht einen Einsatz und der Wettkampfleiter bestätigt den Einsatz. Nachweis von Einsätzen und Sammlung von Erfahrung
- Durchführungsform von KR-Kursen wurde diskutiert: Mischung aus Online und Präsenzunterricht und Praxiseinsatz an einer regulären Veranstaltung (Regeln und Theorie online, Aufgabe und Arbeit des KR im Präsenzunterricht, gewünscht möglichst praxisnahe Aufgaben und Erklärungen, Praxisarbeit im Wettkampf)
- Aufteilung von KR-WK nach Erfahrung: 1.WK und x.WK, da Wissenstand und Bedürfnisse unterschiedlich.
- Auch ein Vorschlag: Teil des WK ist ein Praxiseinsatz an einer Veranstaltung.
- Mögliche Einführung einer höheren KR-Stufe: Zweck Leitung einer Disziplin und Spezialisierung nach Interesse, möglicher Rekrutierungspool für Starter/SR. Diverse Länder haben dies.
- Frage nach Kosten: Wie viele KR bildet STV für SwA aus? Lohnt sich das oder wäre es billiger die KLV bilden selber aus und bekommen das gleiche Geld für die Ausbildung von SwA.
- Ist die KR-Prüfung noch zeitgemäss bzw. zielführend? Eine gute Prüfung macht keinen «praktischen» KR, bzw. ein «praktischer KR» kann in Prüfungen total versagen. Ob Kurs bestanden durch Bewertung wie sich der Kandidat im Kurs und während seines Praxiseinsatzes verhält. Kursleitung muss im Rahmen des Praxiseinsatzes Kandidaten betreuen und bewerten.

Starter/Schiedsrichter:

- Starter- & SR-Kandidaten als Schnupperstifte an Wettkämpfe mitnehmen, damit sie sehen, was sie in ihrer neuen Funktion erwartet – keine falschen Erwartungen oder Vorstellungen
- NAR E-Learning als Eintrittsticket zum eigentlichen SR-Kurs, der auf normale Arbeit des SR ausgerichtet ist.
- Coaching/Mentoring im Rahmen der Ausbildung zum SR z.B durch NAR-Whatsapp-Gruppe für solche, die sich damit befassen. Im Kt. ZH wird entsprechende Gruppe betreut durch SR-Obmann, und 2 weitere SR.
- Evtl. Spezialkurse für SR im TAF3, damit der SR eine Ahnung hat, was das Programm kann.
- Coaching für die weniger erfahrenen SR durch erfahrene SR
- Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung mehr Fall- und Videobeispiele aus der Praxis, evtl. auch im Rahmen von Abendkursen und/oder Webinaren.
- Weiterbildung für NTO, SR-Exp., AST zusammen, da oftmals die gleichen Leute, man sich so besser kennenlernt und der Austausch untereinander mehr gefördert wird.
Idee: 2 Tage, als Tagung, so dass Zeit bleibt um Probleme und Entwicklungen zu diskutieren, effektive Fallbeispiele zu besprechen, usw.
- Periodisches Bestätigen der Qualifikation der Funktionäre, die an WRC eingesetzt werden
- Sinnvoll alltagstaugliches Englisch plus Spezialvokabular LA für SR an WRC, da auch internationale Athleten
- Entschädigungsmodell nach Niveau der Veranstaltung und Ausbildungsgrad der Funktionäre: Qualität darf kosten.

Workshop 5 & 7: Schweizer Meisterschaften / Reglemente

1. Target Number of Athletes

Das Thema wurde sehr kontrovers diskutiert mit wenigen positiven und vielen eher kritischen Meinungen.

- Das System bietet grössere Planungssicherheit für Organisatoren (allerdings war die Planungsunsicherheit in den letzten Jahren nie ein Problem).
- Kritikpunkt: Unsicherheit bei Athleten bezüglich Saisonplanung, erhöhter administrativer Aufwand für Vereine, weil lange nicht klar sein kann wer teilnehmen darf (Einsatzplanung, Planung Übernachtungen) Überfüllung technischer Disziplinen bzw. grosse Differenz in den Leistungsfähigkeiten (z.B. 16 AthletInnen im Stab), Umgang mit Anfangshöhen (ev. bereits wieder eine Art Limite durch Anfangshöhen?),
- Alternativvorschlag: Qualifikation über bestehende Limiten und Auffüllen über die nationale Bestenliste, um Flexibilität und Planbarkeit zu verbessern.
- Einigkeit herrschte, dass ein solcher Modus vorläufig nur für die Aktiv-Kategorien infrage käme.
- Zusammengefasst: Es wird keine Not gesehen, dass heutige Limitensystem umzukrempeln.

2. Zukunft der Team-Schweizer-Meisterschaften (Team-SM)

- für VeranstalterIn war die Umsetzung eher mühsam, weil lange unklar ob u.a. auch zusätzliche Disziplinen (Hürde) durchgeführt werden kann oder nicht. Sie stellte wenig Initiative und Interesse fest. Auf Seiten Athle/innen/Teilnehmer/innen wird die Veranstaltung als sehr stimmungsvoll beschrieben (nicht nur Fokus auf Leistung, sondern auch das Team). Das Fernbleiben von Vereinen könnte mit Faktoren wie Reisedistanz oder Ende der Saison (Abwesenheit von Athlet/innen) zusammenhängen.
- Mehrheitlich wurde für den Fortbestand der Team-SM gestimmt; die Veranstaltung wird vor allem auch als Teilnahmemöglichkeit für kleinere Vereine angesehen. Fokussierung auf technische Disziplinen wird positiv wahrgenommen.
- Vorschläge: Team-SM ausschließlich auf technische Disziplinen beschränken, Termin im September als Saisonabschluss beibehalten.
- Eine Integration in die Staffel-SM ist umstritten.

3. Inklusion von Plussportlerinnen und -sportlern

- Ziel ist die gleichberechtigte Teilnahme von Plussportlern, ohne separate Wettkampfsereien und ohne Einschränkung der regulären Startplätze.
- Pro Disziplin sollen zwei zusätzliche Plätze für Plussportler reserviert werden, sofern diese sich nicht durch die regulären Limiten qualifizieren.
- Es soll eine integrative Veranstaltung sein, die Plussportler ohne Benachteiligung anderer Athleten einbezieht. Ziel, kein «Vorführen» der SportlerInnen.

4. Ausländerregelung für Meisterschaften

- Es wird mehrheitlich dafür plädiert, dass die aktuelle Regelung bestehen bleibt.
- Für die Aktiven wurde sie erst eingeführt und wird für gut befunden.
- Es ist aber wichtig, dass die Jugendlichen, die z.T. ihre ganze Leichtathletik-Karriere in der Schweiz verbracht haben, gemeinsam mit KollegInnen antreten können.
- Etwas speziell ist die Situation, weil Dominic Lobalu plötzlich als Schweizer zugelassen wurde und andere Ausländer/innen diese Möglichkeit nicht haben.
- Falls Ausländer wieder zugelassen werden sollen, dann nur gemäss WO 2022 (Startberechtigt ohne einer Schweizerin/einem Schweizer einen Startplatz wegzunehmen). Mehrheitlich begrüsst würde auch eine Regelung, wonach nur Ausländer/innen startberechtigt sind, welche mindestens drei Jahre eine CH-Lizenz gelöst haben.

5. Einzelne Anmerkungen (informativ)

- Der September wird als sehr stark ausgelastet beschrieben.
- Es wird die Frage gestellt, weshalb Meisterschaften Aktive vermehrt an Freitagen/Samstagen durchgeführt wird, dies ist in Zusammenhang mit dem Engagement von freiwilligen Helfern erschwerend
- Gewünscht wird, dass bei den Meisterschaften ausser Stadion auch die Kategorie M/W80 durchgeführt werden (Anmeldung: Dies kann als Antrag für die WO 2026 eingereicht werden).

Leadingpartner



- Besprochen wurde auch die Schuhregelung. Dabei ist folgendes zu beachten:
 - Die Athletinnen und Athleten sind selbst dafür verantwortlich, im Shoe-Checker von World Athletics zu überprüfen, ob ein Schuh im Wettkampf eingesetzt werden darf.
 - Die SR können nach dem Wettkampf jederzeit Stichproben machen, insbesondere in einem Verdachtsfall.
 - Derzeit gibt es national keine Regelungen, dass Schuhe gecheckt werden müssen.
 - Bei einem Schweizer Rekord (Aktive) muss das Schuhmodell (Name und Modell-Nummer) auf dem Rekordprotokoll angegeben werden (inkl. Bild).

Umfrage im Plenum

	--	-	+	++
Einführung Target Number of Athletes (als Ersatz für ein Limitensystem) für die SM Aktive	21	15	14	9
Durchführung SM Team	2	5	23	21
Vermehrte Inklusion von Plusport-Athlet/innen	1	1	14	36

Regelung betreffend Startberechtigung von Ausländer/innen mit CH-Lizenz an der SM Aktive/U23:

Grundsatzfrage: Startberechtigung ja/nein:		25 ja	27 nein
Falls startberechtigt	Gemäss WO 2020 (mind. 4 Schweizer/innen im Final) oder gemäss WO 2022 (Keine Qualifikation für eine Folgerunde.	10 WO 2020	17 WO 2022
	Startberechtigung nur für Athlet/innen, welche in den beiden Vorjahren eine CH-Lizenz gelöst haben	20 ja	7 nein

Workshop 6: SVM

- Es wurde ein SVM-Konzept (Meisterschaftsmodus) in Zusammenarbeit mit Manuel Märkli vom LC Brühl Leichtathletik erarbeitet und vorgestellt. Ziel ist, dass die Vereine/LG's mit allen Athletinnen und Athleten an einem Ort den SVM-Wettkampf absolvieren und in derselben Liga starten.
- Eine möglich Ligazusammensetzung wurde präsentiert und soll in einer Übergangssaison erstmals gelten.
- 4 konkrete Varianten einer möglichen 'Mixed'-Durchführung wurden besprochen.
- Die grosse Mehrheit beider Workshops hat sich für die Variante 1 ausgesprochen, bei der in der NLA wie bisher alle Disziplinen (ebenso in den anderen Ligen) von beiden Geschlechtern absolviert werden. Jedoch möchte man weiterhin an der Anzahl startenden Athlet/innen und Anzahl Zählresultate festhalten (neu: pro Team und Geschlecht gelangen zwei zählende Resultate in die Wertung).
- Um den Zeitplan etwas straffer zu halten (technische Disziplinen), soll die Anzahl Versuche in den technischen Disziplinen reduziert werden (von 4 auf 3); im Stabhochsprung soll eine maximale Anzahl Sprünge oder strengere Anfangs- und Steigerungshöhen vorgegeben werden.
- Geprüft wird, ob die 'mixed' Variante ausschliesslich in den Nationalligen gilt. In den Promotionsligen A und B soll allenfalls weiterhin eine geschlechtergetrennte Wertung erfolgen. Aufsteigen in die Nationalliga kann nur, wer mit 2 Teams (Männer und Frauen) am Start ist. Vereine mit reinen Frauen- oder Männerteams haben so die Möglichkeit, weiterhin an den SVM-Wettkämpfen teilzunehmen.
- Die Rangpunkteverteilung soll beibehalten werden. Eine Punktwertung gemäss Leistungstabelle könnte zwar attraktivere Rennen bieten. Hat ein Verein mehrere Spitzenathlet/innen im Kader, ist es für die anderen Vereine kaum möglich, die Punktzahlen

Leadingpartner



aufzuholen. Für die Gesamtwertung ist die Rangpunkteverteilung übersichtlicher, attraktiver und macht die Gesamtwertung spannender.

- Mixed Staffel als Abschluss des Tages (2M/2W); 2 starten, 1 zählt
- Ein erster Versuch einer gemischten Wertung soll 2025 unbedingt als erster Schritt umgesetzt werden und aus den Erkenntnissen dann allfällige Anpassungen auf 2026 gemacht werden.

Leadingpartner

